

*Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen.*

*Brief an die Hebräer 3, 9-10 (Lutherbibel)*

Heute beginnen wir das neue Kirchenjahr. Die „stille Zeit“ geht über in die Adventszeit.

Wenn wir zur Ruhe kommen, wird es stille in uns.

In der Stille kam Jesus Christus auf die Erde. In einem Stall im schlichten Bethlehem. Nicht im geschäftigen Jerusalem und auch nicht im mondänen Cäsarea.

In der Stille geschah Jesu erstes (dokumentiertes) Wunder. Wasser wurde zu Wein, gänzlich unbemerkt von der fröhlichen und ausgelassenen Hochzeitsgesellschaft.

In der Stille geschah Jesu Auferstehung, komplett unbemerkt von der ganzen Welt.

In der Stille bedeutet also nicht unbedeutend oder eine Petitesse.

In der Stille wirkt Gott großartige und fundamentale Ereignisse. Sie bleiben aber nicht im Verborgenen sondern werden offenbar zum Wohle aller, die an ihn glauben.

Noch „eine Ruhe vorhanden“ will ich hier einmal als „eine Sicherheit vorhanden“ oder aber „eine feste Zuversicht vorhanden“ auslegen.

Abschließend mit einem schönen Text aus dem „Ad te levavi“ wünsche ich allen ein spürbar vom Herrn gesegnetes Miteinander im neuen Kirchenjahr:

„Zu dir erhebe ich meine Seele; mein Gott, auf dich vertraue ich, ich muss nicht erröten. Nicht sollen meine Feinde mich verlachen, denn alle, die dich erwarten, werden nicht zuschanden.“